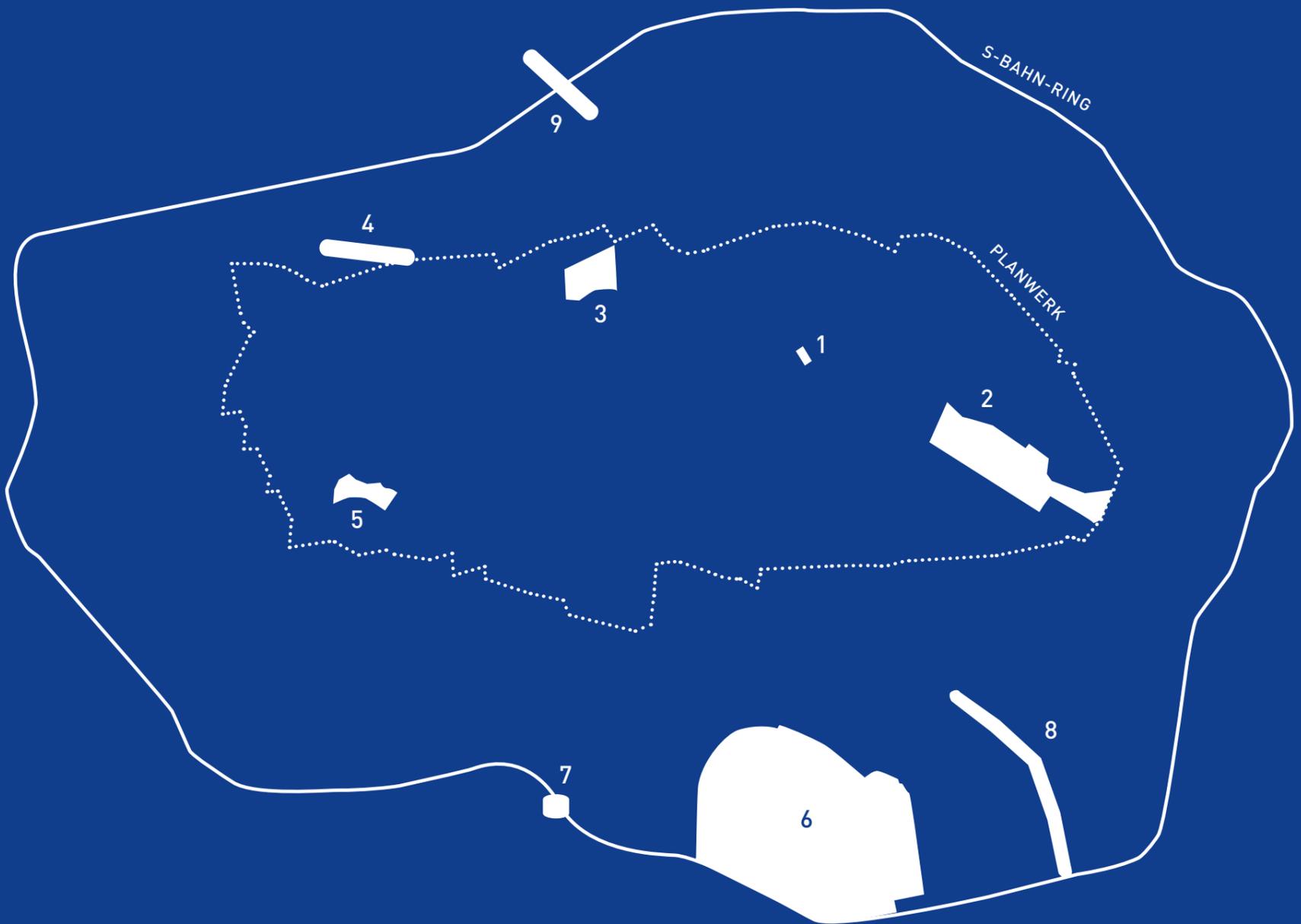


PLANWERK INNENSTADT BERLIN 2.0



- 1 — Humboldt-Forum
- 2 — Mediaspree-Gelände
- 3 — Umfeld Hauptbahnhof
- 4 — Stadtteilzentrum Turmstraße
- 5 — City West um den Breitscheidplatz
- 6 — Flughafen Tempelhof
- 7 — Bahnhof Südkreuz
- 8 — Stadtteilzentrum Karl-Marx-Straße
- 9 — Stadtteilzentrum Müllerstraße/Leopoldplatz

4. HERMANN-HENSELMANN-KOLLOQUIUM 2009

13. FEBRUAR 2009, 10 BIS 18 UHR,
NEUES STADTHAUS, OTTO-SUHR-SAAL,
PAROCHIALSTRASSE 3, 10179 BERLIN

EINLADUNG

Zum 4. Hermann-Henselmann-Kolloquium 2009
Strategien für Berlin — Planwerk Innenstadt Berlin 2.0
laden wir Sie herzlich ein.

Thomas Flierl, Andreas Henselmann
Vorstand der Hermann-Henselmann-Stiftung

Eine Veranstaltung der Hermann-Henselmann-Stiftung
in Kooperation mit Helle Panke e.V.

Wegen begrenzter Platzanzahl wird um Anmeldung gebeten:
Michaela Klingberg c/o info@hermann-henselmann-stiftung.de
Teilnahmebeitrag 5 Euro (inkl. Mittagessen und Getränke)

DIE IDEE

Zehn Jahre nach dem Senatsbeschluss über das Planwerk Innenstadt Berlin 1999 ist es Zeit, nicht nur Bilanz zu ziehen. Auf dem Kolloquium soll das Planwerk angesichts neuer Herausforderungen begutachtet und auf seine Stärken wie Schwächen abgeklopft werden. Ziel ist nicht der Abschied vom Planwerk, sondern ein strategisch erneuertes Planwerk 2.0.

Das Planwerk war mehreres zugleich: Prinzipienwerk, Regelwerk, Zeichenwerk. Die Prinzipien des Planwerks — Abkehr von der autogerechten Stadt, Stärkung des Zentrums, Bindung urbaner Mittelschichten, Erhalt überkommener Bausubstanz, Betonung des Wohnens, fußgängerfreundlicher Umbau der öffentlichen Räume usw. — waren wenig umstritten. Das Regelwerk fand Zuspruch wie Widerspruch. Dort ging es um die «kritische Rekonstruktion» der Stadt. Ziel war die Stärkung der kompakten, mischgenutzten, sozial vielfältigen Stadt — mit Blick auf den historischen Stadtgrundriss. Es war aber vor allem das Zeichenwerk, das Konflikte entzündete. Denn das Zeichenwerk beanspruchte, die einzig mögliche Form der Umsetzung der Prinzipien und Regeln zu sein, und es verzichtete auf die Festlegung von zeitlichen und inhaltlichen Prioritäten. Umstritten war insbesondere der Umgang mit Gebieten, die nach einem eigenen städtebaulichen Konzept entwickelt wurden und in eben dieser Eigenart weiter zu entwickeln sind.

In den letzten 10 Jahren wurde das Planwerk in vielen Bereichen verändert — ohne große Debatten, ohne strategische Nachjustierung. Heute ist es fast vergessen. Wichtige aktuelle Projekte wie das Umfeld Hauptbahnhof, das Gebiet «Mediaspree», die City West, das Stadtteilzentrum Turmstraße und das Humboldt-Forum sind zwar in der Planwerkkulisse verortet, werden aber isoliert diskutiert und entwickelt. Der Blick auf Zusammenhänge, auf Stadt-Entwicklung, erscheint verkümmert.

Seit dem Senatsbeschluss über das Planwerk haben sich die ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen erheblich verändert. Das wirft Grundsatzfragen auf: Wie muss man auf die aktuellen Herausforderungen antworten? Ist die Planwerkkulisse noch zeitgemäß? Was sind wichtige, strategische Orte der Stadtentwicklung heute und morgen? Wie sind Prinzipien, Regeln und städtebauliche Planungen zu modifizieren? Was sagen uns internationale Erfahrungen? Es geht um nicht weniger als eine erneuerte strategische Orientierung des Städtebaus für die gesamte Berliner Innenstadt: Planwerk Innenstadt Berlin 2.0.

DAS PROGRAMM

10:00 — Thomas Flierl: Begrüßung

10 JAHRE PLANWERK INNENSTADT: BILANZ

10:15 — Harald Bodenschatz: Einführung
10:25 — Bernd Albers, Mitverfasser des Planwerks Innenstadt
10:45 — Peter Meyer, Kritiker des Planwerks Innenstadt
11:05 — Diskussion

HERAUSFORDERUNGEN BERLINS IN DER ZUKUNFT

11:50 — Klaus Brake: Einführung
12:00 — Dieter Läßle: Wesentliche Linien des Strukturwandels
12:20 — Uwe Altröck: Stadträumliche Qualifizierung
12:50 — Diskussion

13.30 — Mittagspause

ERFAHRUNGEN ANDERER GROSSSTÄDTE

14:30 — Harald Bodenschatz: Einführung
14:40 — Cordelia Polinna: Modell London
15:00 — Barbara Schöning: Modell Chicago
15:20 — Diskussion

16.00 — Kaffeepause (inkl. Umbau)

16:30 — Hildebrandt Machleidt: Resümee

PODIUMSDISKUSSION: ANFORDERUNGEN AN EIN PLANWERK 2.0

16:45 — Ingeborg Junge-Reyer (SPD), Senatorin für Stadtentwicklung
Franziska Eichstädt-Bohlig (Bündnis 90/Die Grünen), MdA,
Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Stadtentwicklung,
Katrin Lompscher (Die Linke), Stadtplanerin und Senatorin für
Gesundheit, Umwelt, Verbraucherschutz
Moderation: Hildebrandt Machleidt

17:45 — Thomas Flierl: Fazit — Eine Agenda für Berlin

18.00 — Ausklang